

Sonnenfinsternis 2015

Am 20. März 2015 erlebte Europa eine partielle Sonnenfinsternis. Dabei konnten wir eine zunehmende und abnehmende Dunkelheit beobachten, bevor wieder normale Lichtverhältnisse herrschten. Bei sonnigem Wetter führt dieses Naturereignis zu enormen Schwankungen bei der Bereitstellung erneuerbarer Energie und somit zu enormen Herausforderungen für das gesamte Stromsystem.

Dies gibt einen Ausblick auf unsere künftige Stromversorgung: Mit steigenden Anteilen fluktuierender, erneuerbarer Energie muss das Stromsystem flexibler werden. Sowohl die verschiedenen Stromerzeugungsarten als auch das Energiemanagement müssen auf diese neue Situation ausgerichtet werden. Eine stabile Versorgungslage konnte bei der Sonnenfinsternis nur gewährleistet werden, weil sich die Stromnetzbetreiber frühzeitig auf eine schnell zu- und abregelbare Stromerzeugung ausgerichtet haben.

Die technischen Möglichkeiten für einen flexiblen Ausgleich sind heute bereits verfügbar, müssen jedoch stetig weiter entwickelt werden. Dazu gehören die weitere europäische Marktintegration, Netzausbau, Lastmanagement, Speichertechnologien und hochflexible Erzeugungsanlagen.

(Quelle: Agora Energiewende, Die Sonnenfinsternis 2015...)

Dietmar Imser